

„Wie wir wurden was wir sind“ - 20 Jahre SPIN Deutschland e.V.

Chronik der erfolgreichen Implementation des VHT in Deutschland

Hannelore Gens im März 2017

1. Ursprungsgeschichte in den Niederlanden

- **De Widdonck:** Das VHT wurde in dieser großen stationären Jugendhilfeeinrichtung in Heibloem, in der Nähe von Weert in den südlichen Niederlanden entwickelt.
- **Ende der 1970-ziger Jahre** wird dort mit dem Ziel der Elternaktivierung ein Mentorensystem aufgebaut.
- **1978** wird eine **Tagesbehandlung** für emotional gestörte Kinder eingerichtet. Leitung: Harrie Biemans und Maria Aarts. Gute Erfahrungen mit den Mentoren, ab diesem Zeitpunkt auch „Hometrainer“ genannt.
- Einfluss der Humanethologen (u.a. Colwyn Trevarthen), Ableitung der Basiskommunikationsprinzipien.
- Die Kommunikation in der Familie wird zunehmend mittels Videokamera einfangen und ausgewertet.
- Das ambulante Angebot wird ausgeweitet, die Stiftung „Orion“ wird gegründet.
- **1985** zieht **Orion** sich aus de Widdonck zurück und lässt sich in Weert nieder. Direktorin ist Maria Aarts, Harrie Biemans leitender Psychologe. Einzugsgebiet sind die südlichen Niederlande.
- **1987** gründet das niederländische Wohlfahrtsministerium (WVC) die Stiftung **SPIN (Stichting Promotie Intensieve Thuisbehandeling Nederland)** mit landesweiter Ausrichtung. Direktor: Harrie Biemans. SPIN prägt den neuen Begriff „**Video-Home-Training**“.
- 1987 gründet Maria Aarts **Marte Meo** und verbreitet die auf den gleichen Grundlagen basierende Methode international.

2. Entwicklung in Deutschland

Die „Düsseldorfer Linie“

- **1989:** Erste Kontakte Hannelore Gens/Udo Heimbürger mit Ton Stroucken von SPIN NL in Weert.
- **1991:** Aufbau eines deutschen SPIN-Stützpunktes in Düsseldorf, das „Koordinationsbüro Video-Home-Training-Deutschland“ mit finanzieller und beratender Unterstützung durch SPIN NL.
- **1991 – 1993:** Erste VHT- Ausbildungsgruppe in Düsseldorf unter Leitung von Ton Stroucken.

- **1993:** Zertifizierung der ersten 6 Video-Home-Trainer*innen in Deutschland, zertifiziert durch SPIN NL.
- **1993:** Erster 45-minütiger Fernsehbeitrag von Udo Heimbürger im ZDF.
- **1993- 96:** Akquiseaktivitäten und Präsentationen der Methode für SPIN NL in ganz Deutschland aus dem Koordinationsbüro heraus.
- 2 Ausbildungsprojekte mit insgesamt 13 Personen durch Udo Heimbürger in Nidda (Hessen) und Duisburg, begleitet durch Ton Stroucken, zertifiziert durch SPIN NL.
- **1996** Anfrage des Sozialministeriums Brandenburg für ein mehrjähriges Ausbildungsprojekt.
- **Oktober 1996** Gründung von **SPIN Deutschland, Region NRW e.V.** als Vertragspartner des brandenburgischen Ministeriums. Aufhebung des Koordinationsbüros.
- Erster Vorsitzender von SPIN NRW: Heiner Roth.
- **1996** Beginn des ersten Ausbildungsprojektes unter deutscher Zuständigkeit beim SPFW in Brandenburg. Ausbilderin: Hannelore Gens.

Die „Bad Bentheimer Linie“

- **1989:** Marita Brümmer, Mitarbeiterin des Eylarduswerks in Bad Bentheim, kommt durch Jan Tabak an der Fachhochschule Enschede (NL) in Kontakt mit dem VHT.
- Fortbildungen an der FH Enschede zum Thema „Video in der Gruppe“.
- **1993 – 1995:** Ausbildung Marita Brümmer und weiterer Mitarbeiter*innen des Eylarduswerks in Bad Bentheim durch Jan Tabak. Zertifiziert durch die Fachhochschule Enschede und SPIN NL.
- **1996:** SPIN NL vereinbart eine Kooperation mit dem Eylarduswerk.
- **Juni 1997** Gründung von SPIN Niedersachsen.

Zusammenführung und Emanzipation

- **1996:** Kontakte und Gespräche mit SPIN NL durch Hannelore Gens und Klaus ter Horst vom Eylarduswerk mit dem Ziel der Gründung einer unabhängigen deutschen SPIN-Organisation.
- **1997:** Gründung des **Bundesverbandes SPIN Deutschland e.V.** als Initiative von SPIN NRW e.V. und SPIN Niedersachsen i.G. als gemeinnütziger Verein in Düsseldorf. Erste Bundesvorsitzende: Hannelore Gens.
- Aufgaben des BV: Koordination übergreifender Aufgaben, Ausbildung von Ausbilder*innen, Ernennung von Masterclass-Ausbilder*innen, Fach- und Methodenentwicklung, Zertifizierung, Qualitätssicherung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung mit Fachorganisationen.
- **1999:** Zertifizierung von Hannelore Gens, Marita Brümmer, Udo Heimbürger, Werner Barking, Heiner Roth und Hans-Udo Fischer zu SPIN-Ausbilder*innen und

Supervisor*innen für SPIN Deutschland e.V. unter Beteiligung von Harrie Biemans, Jan Tabak und Ton Stroucken.

- **2001:** endgültige „Abnabelung“ von SPIN NL durch die Ernennung von Ausbilder-Ausbilder*innen, sog. Masterclass-Ausbilder*innen. Erste MC-Ausbilderinnen: Hannelore Gens und Marita Brümmer.

Das Wachstum

- Markenschutz für Deutschland: Eintragung der Marken „Video-Home-Training (VHT)“, „Video-Interaktions-Begleitung (VIB)“ und „Video-School-Training (VST)“ für SPIN Deutschland e.V.
- Aus den vielfältigen bundesweiten Ausbildungsprojekten der nächsten Jahre entstehen **neue Landesverbände**. In chronologischer Reihenfolge:
 - SPIN Rheinland-Pfalz (1997),
 - SPIN Berlin-Brandenburg (2001-2005),
 - SPIN Hessen (2002 -2004),
 - SPIN Baden-Württemberg (2003),
 - SPIN Bayern (2004),
 - SPIN Bremen (2007),
 - SPIN Nord (Berlin-Brandenburg, Mecklenburg -Vorpommern und Sachsen schließen sich 2009 zu einem großen Landesverband zusammen).
 - 2006 schließen sich die Ausbilder*innen, die 2002 durch ein ORION-Projekt in Deutschland qualifiziert wurden dem Landesverband SPIN Baden-Württemberg e.V. an.
- **Aufgaben der Landesverbände:** Regionale Vernetzung, Akquise, Ausbildung, Qualitätssicherung, Organisieren von Supervision und Intervisionsgruppen.
- SPIN Deutschland ist Teil des Netzwerks **SPIN International** (Niederlande, UK, USA, Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, Schweiz), aktive Teilnahme an internationalen Kongressen u.a. in Prag, Amsterdam, Boston, Krakau, Dundee (mehrfach).

Die Methodenentwicklung

Alleinstellungsmerkmal (USP) der VHT-Methode:

- Arbeiten mit positiven Videobildern/-sequenzen zum Aufbau gelungener Kommunikationsmuster als Grundlage für positives Lenken und Leiten in der Erziehung, die ressourcenorientierte Beratung von Fach- und Führungskräften und die interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- Systemische Orientierung.
- Aktivierung am Bild, Empowerment.

Zielgruppen:

- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, ambulante Hilfen, Kitas, Schulen, frühe Hilfen, Clearing-Zentren.

Methodenvarianten:

- Daraus entstanden sind: Video-Interaktions-Begleitung (VIB), das sog. Integrierte Modell, Video-Interaktions-Diagnostik (VID) sowie Video-School-Training (VST). Aktuell auch Video Self Modeling (VSM) mit einzelnen Kindern und Jugendlichen, Gruppen.
- Integration der Forschungsergebnisse der Bindungstheorie und traumapädagogischer Ansätze.
- Noch kein Ende abzusehen, SPIN arbeitet innovativ, flexibel, kreativ.

Methodendiskussion:

- Videoaufnahmen schneiden oder nicht?
- „Basiskommunikationsprinzipien“ oder „Video-Kontakt-Schema“ von Harrie Biemans?
- Entwicklung der Konzepte von „Feed-Forward“ und „Feed-Back“ als integrierter Ansatz zur Sicherung des USP und Abgrenzung zu anderen videogestützten Methoden.
- Einbettung des VHT in den Kanon der systemischen Methoden.
- Erarbeitung eines wissenschaftlichen Fundamentes (u.a. Neurowissenschaften, Bildwissenschaften).

Implementation und Strategie

- Nach breit angelegten Ausbildungsprojekten Verankerung der Arbeitsweise in allen Feldern und auf allen Ebenen von sozialen Einrichtungen, sowohl in Bezug auf die Basiskommunikation als auch den flächendeckenden Einsatz von Videobildern.

Besonders gelungene Beispiele bzw. starke Zentren:

- Eylarduswerk Bad Bentheim,
- Diakonisches Werk Rosenheim (DWRO),
- Jugendhilfe „heidehaus“, Neuwied,
- Albert-Schweitzer-Kinderdörfer in Hessen e.V. (Wetzlar und Hanau)
- jugendhilfe:aktiv, Esslingen/N
- SFBB Berlin-Brandenburg
- GPS Wilhelmshaven
- Stephansstift Hannover
- Ausbildung von Einrichtungs-Ausbilder*innen.

- Gründung von Fortbildungsinstituten, z.B. fobi:aktiv in Esslingen, DWRO consult in Bad Aibling und „Connect“ in Wetzlar mit vielfältigen Angeboten zum VHT.

Ausbildung

- 1996 - 2016 Orientierung an den Ausbildungsrichtlinien von SPIN NL..
- Solide, stark praxisorientierte Ausbildung nach dem Prinzip „learning by doing“, Dauer 2,5 - 3 Jahre. Zielgruppen: Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, KiTas.
- Ausbildungskonzepte Video-School-Training VST, VID mit anderen Schwerpunkten und kürzerer Ausbildungszeit.
- Integration von niedrigschwelligen Angeboten.
- Im Laufe der Jahre Anpassung an deutsche Weiterbildungsmodelle ohne den USP zu verlieren.
- Durch ständige Optimierung sehr hoher Standard der Ausbildung.

Augenblicklicher Stand

- Knapp 1000 VHTer*innen, 33 Ausbilder*innen, 5 Masterclass- Ausbilder*innen.
- „Starke Zentren“ bundesweit.
- Veröffentlichungen: 2 Bücher 2008, 2016, 14 Fernsehbeiträge.
- Gremien des Vereins: Vorstand, Fachbeirat, Zertifizierungskommission, Ausbildungskommission, Ausbilder-Qualitätszirkel (AQZ), Masterclass-Konferenz, Ordentliche Mitgliederversammlung mit Bundesfachtagung.
- Geschäftsstelle in Feldkirchen (Bayern).
- Verhältnis von LV und BV: Die LVs entsenden Vertreter für den Bundesvorstand, die Mitgliederversammlung setzt sich aus Delegierten der LVs zusammen.

„Irrwege“ und Wegweiser

- Langes Festhalten an der von SPIN NL übernommenen Zielgruppenorientierung (Einrichtungen der Jugendhilfe), Ausbildungsordnung und Implementationsstrategie.
- (Zu) lange Zeit Hinwendung nach innen: Optimierung von Abläufen, Strukturen und Ausbildungsordnung.
- Weniger Orientierung an der Entwicklung des Weiterbildungsmarktes, der zunehmend kürzere und kostengünstigere Angebote fordert.
- Eher hochschwelliges Ausbildungsmodell.
- Verhältnismäßig lange Ausbildungszeit.
- Dadurch relativ teures Angebot.

Innovation

- **2014** beschließt die MV: Der Begriff „Video-Home-Training“ ist für das gesamte SPIN-Angebot nicht mehr passend. Ein neuer Name muss her!
- SPIN engagiert eine **Unternehmensberaterin**, um die bestehenden Strukturen auf Funktionalität zu prüfen. Frage: Ausbildungsinstitut oder weiterhin gemeinnütziger Verein?
Ergebnis: Entscheidung für die demokratischen Strukturen eines Vereins. Die Frage der Finanzierung bleibt ein Dauerbrenner.
- ... und eine **Marketingagentur**. Auftrag: Neuer und zeitgemäßer Name für das Angebot und die Abschlüsse, Beteiligung der Mitglieder im Rahmen eines Online-Forums.
- Neue Ausbildungsrichtlinien sind seit 1.7.2016 in Kraft: Mehr abgestufte Qualifikationsmöglichkeiten – marktgerecht und flexibel.
- **März 2017: Nach Beschluss der MV heißt die Methode jetzt „VHT“, SPIN Deutschland e.V. benennt sich um in „SPIN-Deutsche Gesellschaft für Videobasierte Beratung (SPIN-DGVB)“ .**
- **Die neuen Abschlüsse heißen:**
 - VHT – Practitioner**
 - VHT – Guide**
 - VHT – Coach**
 - VHT – Ausbilder*in und Supervisor*in**
 - VHT – Masterclass- Ausbilder*in.**
- **Erstmals Bestellung einer Geschäftsführerin.**
- Erarbeitung eines neuen Erscheinungsbilds und neuer Präsentationsmedien.
- Erschließung neuer Zielgruppen durch Mitgliedschaft in der DGSF und Akkreditierung als Kontaktstudium an der Hochschule Ludwigsburg.
- Vermehrte Akquise, auch außerhalb der Jugendhilfe und dem Bildungssektor. Die VHT-Methode als „aktivierende, nachhaltige und lustvolle Methode zur Optimierung von Kommunikations- und Führungsprozessen“.
- Besonderer Schwerpunkt auf die Förderung des Nachwuchses. Planung des Generationenwechsels.

Und das Ganze als ehrenamtliches Engagement!

Herzlichen Glückwunsch SPIN Deutschland zum 20-jährigen Bestehen!

Vielen Dank an alle bisherigen und aktuellen Vorstände, Gremien und Arbeitsgruppen!

